

Gefährlicher Job

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-903467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gefährlicher Job

✪✪

Der Zeichenstift des Cartoonisten trifft Gläubige und Atheisten. Das macht die Sache, mal ganz ehrlich, in jüngster Zeit durchaus gefährlich.

Muslime sind prompt durchgedreht bei einem Bild von Mohammed. Mit einer Bombe auf dem Haupt war seiner Achtung er beraubt. Es galt, die Schuldigen zu treffen nach jedem Tage nine eleven. Den Zeichner griff man an die weil in Dänemark mit einem Beil. In USA ward kurzerhand von Christen der Koran verbrannt. Dabei wär' es gescheiter, es ginge friedlich weiter.

Der dralle Buddha thront gelassen. Er kann das Hickhack gar nicht fassen. In seinem Reich ist Platz für viele, für Lebensfreude, Spass und Spiele. Verbohrtheit kommt bei ihm nicht vor. Er sieht die Welt mit viel Humor.

✪✪

GERD KARPE

Kein Attentäter wird es jemals fertigbringen, die Türme unserer Selbstgerechtigkeit in die Luft zu sprengen – da müssten wir schon selber Hand anlegen.

Anders als beim Turmbau zu Babel ist bei modernen Prestigebauten nicht die Sprachverwirrung die Folge, sondern die Voraussetzung ihrer Zerstörung.

Der Ground Zero in New York ist ein Ort der Trauer und der Wut über einen Jahrhundert-Terroranschlag mit Tausenden von Toten. Jede grössere Stadt müsste sich attraktive Nullzonen, Ground Zeros ohne Katastrophenhintergrund leisten. Orte der zweckfreien Gedankenversonnenheit und ereignislosen Trauer.

Existenzielle Fragen und solche, die an unsere Verantwortung appellieren, sind einsame Türme in einer überbauten Umgebung. Vorschnelle Antworten sind der untaugliche Versuch, sie zum Einsturz zu bringen.

FELIX RENNER

